

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 62 (1957-1958)
Heft: 5

Rubrik: Klischee- und Literaturhinweise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

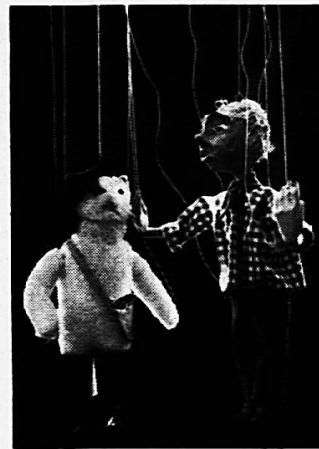
Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der richtige Ort, um das Unwahrscheinliche anschaulich und wahr zu machen. Doch auch moderne Ideen lassen sich darstellen: der Kasperli erteilt Verkehrsunterricht, Hand- und Stabpuppen in surrealistischem Gewande spielen modernes Kabarett, wie es dem erfindungsreichen Fred Schneckenburger in Frauenfeld gelingt.

Nicht Narretei ist es, was die Freunde des Puppenspiels zu ihren Unternehmungen treibt, die Arbeit und Freude bedeuten und rein nichts eintragen. Es ist der Spieltrieb, der in jedem Menschen steckt. Irgendwie gehören wir alle zur Gattung «homo ludens», ob wir jassen, Marken sammeln, musizieren oder kasperlen. In seinem schönen und weiten Reiche lebt der «Poppen-späler», erfindet stets Neues, gestaltet mit unerschöpflicher Phantasie und ladet sodann alle, große und kleine Kinder, ein in sein Königreich. Und gerade heute, wo wir überflutet werden von den «Segnungen» der Technik, wo selbst das Kind «gebildet» wird durch Film und Fernsehen, ist das Spiel der zum Leben erweckten Puppen, weil es die Phantasie anregt, das Gemüt bewegt, ein Gegengewicht gegen Technisierung und geistige Verarmung. Wer selbst einmal vorbehaltlos einem guten Puppenspiel zuschaut, wird Bezauberung und reine Freude erleben, wie er sich's nicht hätte träumen lassen.

Magda Werder



Klischee- und Literaturhinweise

Klischees:

Titelblatt: Handpuppenspiel «Schneeweisschen und Rosenrot», Schülerinnenarbeit, Kindergarteninnenseminar, St. Gallen. Leitung: Nelly Luginbühl. (Photo Jules Geiger, Flims.)

Seite 124: Zeichnung von Hans Fischer aus dem neuen Bilderbuch der Büchergilde Gutenberg: «Der gestiefelte Kater».

Seite 125: Illustration von Ludwig Richter «Hänsel und Gretel».

Seite 141: Der Theaterdiener aus W. A. Mozarts Singspiel «Der Schauspieldirektor». Figur und Inszenierung von Richard Koelner, Basler Marionettentheater (Zeichnung von Max Breitschmid).

Seite 142: Klischee aus dem SJW-Heft Nr. 548 (S. 31), «Sind ihr alli da?».

Seite 143: Der Müllerssohn Seppli und Mutzli, der gestiefelte Kater. Schülerinnenarbeit, 11. Schuljahr, Töchterschule Talhof, St. Gallen. Lehrerin: Magda Werder (Photo Herbert Maeder, St. Gallen).

Literatur:

Hanna Brack: «Lebensweisheit und Wahrheitsgehalt im Märchen.» Herausgegeben vom Schweiz. Lehrerinnenverein; zu beziehen bei Frl. M. Balmer, Lenzgasse, Basel.

Grimms Märchen. Vollständige Ausgabe. Mit Illustrationen von Ludwig Richter und Moritz von Schwind, Manesse-Verlag, Zürich.

H. C. Andersen: Gesammelte Märchen. Manesse-Verlag, Zürich.

SJW-Hefte mit Kasperlspielen:

Nr. 12. Wittich/Brunner: «Kasper als Diener»

Nr. 511. Klingler, A.: «D Gwunderchischte und vier anderi Chaschperstuck»

Nr. 544. Denneborg, H. M.: «Wir spielen Kasperlitheater»

Nr. 548. Frei-Uhler, R.: «Sind ihr alli da?»

Nr. 584. Diverse Autoren: «Kasperli, stop!»

Preis 60 Rp. Erhältlich bei Schulvertriebsstellen, guten Buchhandlungen, Kiosken oder der SJW-Geschäftsstelle, Seefeldstraße 8, Postfach, Zürich 22.